

Wirkmächtige Worte, atmosphärische Musik

Das Frankfurter Komponistenpaar Schönherz und Fleer ist mit seinem Rilke Projekt auf Tour

FRANKFURT/MAINZ. Vielleicht muss man im deutschen Winter mittlerweile doch nach Kanada, Lappland oder Sibirien reisen, um den Zauber wunderweißer Nächte in natura erleben zu können. In der Vorstellungskraft hingegen reicht weiterhin die Magie eines Gedichts des bedeutenden Naturlyrikers Rainer Maria Rilke (1875 –1926), um sich von herbstlichen Stürmen umbraust oder in stiller Einkehr in langen Winter Nächten verharrend fühlen zu können.

Rilkes wirkmächtige Worte haben schon immer Eindruck auf das in Frankfurt lebende Komponistenpaar Richard Schönherz und Angelica Fleer gemacht, die sich vor nunmehr fast zwanzig Jahren zu einer besonderen Interpretation des Werks des österreichischen Lyrikers entschlossen. Sie vertonten Gedichte wie „Der Panther“ und ließen die Texte von bekannten deutschsprachigen Bühnen-, Film- und Fernsehspielern wie Otto Sander, Ben Becker, Mario Adorf, Iris Berben oder Hannelore Elsner sowie von Musikstars wie Xavier Naidoo, Peter Maffay, Nina Hagen oder Klaus Meine einsprechen. Diese unter dem Namen Rilke Projekt veröffentlichten Produktionen waren ein großer Erfolg, nicht zuletzt wegen der Ernsthaftigkeit im Umgang mit den Textvorlagen. Die Rilke-Gedichte bekamen zwar ein modernes Gewand, dies aber nie unter Verlust des Inhalts.



Komponistenpaar: *Richard Schönherz und Angelica Fleer*

Foto Jörg Steinmetz

Vor gut 15 Jahren entstand aus dem Rilke Projekt auch eine Bühnenproduktion, bei der namhafte Schauspieler die Texte vortrugen und eine Band um Schönherz und Fleer die Kompositionen und Soundcollagen live präsentierten. Bis 2010 erschienen insgesamt vier Alben des Rilke Projekts, das danach zwar weiter tourte und auch eine symphoni-

sche Version des Projekts produzierte, aber keine neuen Kompositionen veröffentlichte. Richard Schönherz und Angelica Fleer widmeten sich anderen Poeten und auch anderer Musik.

Etwas unvermittelt erschien dann im vergangenen Jahr mit „Wunderweiße Nächte“ doch noch das fünfte Werk des Rilke Projekts, für das diesmal ausschließ-

lich Poeme Rilkes Verwendung fanden, die sich in Herbst und Winter verorten lassen. Vorher machten „wir uns Gedanken, welche Stimme zum jeweiligen Gedicht passen könnte“, sagt Fleer. Auswahl hätten sie ja reichlich angesichts der vielen Schauspieler und Musiker, die schon an dem Projekt mitwirkten. Trotzdem komponieren die beiden nicht auf eine bestimmte Tonlage hin: „Beim Komponieren orientieren wir uns erst mal an der Stimmung des Gedichts“, sagt Schönherz. Auch bekämen die Sprecher die Musik vor der Aufnahme nicht vorgespielt, ergänzt Fleer: „Sie sollen ja nicht beeinflusst werden, sondern ihre ganz persönliche Interpretation beisteuern.“ Das gilt auch für die Band, der die Köpfer Mathias Leber (Keyboard), Andreas Neubauer (Schlagzeug) und Ali Neander (Gitarre) angehören. Derzeit sind sie wieder mit dem Rilke Projekt unterwegs, bei dem der Singer-Songwriter Jonathan Kluth den Part des im vergangenen September verstorbenen Edo Zanki übernommen hat. Die Texte werden von den Schauspielern Nina Hoyer und Ralf Bauer vorgetragen, die nicht nur jahreszeitlich passende Wintergedichte, sondern auch andere Rilke-Klassiker wie „Der Panther“ oder „In meinem wilden Herzen“ präsentieren. CHRISTIAN RIETHMÜLLER

Das Rilke Projekt tritt am 29. Februar von 20 Uhr an im Kurfürstlichen Schloss in Mainz auf.